

Hinweise und Anforderungen für Hausarbeiten am ZIP

Allgemeine Anforderungen

Die Hausarbeiten sollen alles in allem je nach ECTS-Zahl folgenden Umfang haben:

- 3 ECTS - 5 Seiten (Essay)
- 6 ECTS - 12-15 Seiten (kleine Hausarbeit)
- 9 ECTS - 20-25 Seiten (große Hausarbeit)

Sie sollen auf der erreichbaren Literatur (mindestens 6 unterschiedliche Arbeiten für 6 ECTS und 9 Arbeiten für 9 ECTS) basieren.

Sie müssen die benutzte Literatur vollständig und exakt in den Fußnoten nachweisen.

Sie enthalten eine Gliederung und ein Literaturverzeichnis.

Jede Hausarbeit enthält außerdem eine fremdsprachige Zusammenfassung (eine halbe bis eine Seite). Polnische Studierende dürfen diese Zusammenfassung in ihrer Muttersprache verfassen.

Deckblatt

Bitte vergessen Sie nicht, alle für das HIS-Portal wichtigen Angaben auf dem Deckblatt zu vermerken:

Titel der Veranstaltung

Dozent/-in der Veranstaltung

Titel der Hausarbeit

Vorname

Nachname

Matrikelnummer

Fakultät

Studiengang

E-Mail-Adresse/Kontaktdaten z.B. Telefonnummer

Angestrebte ECTS-Zahl

Arbeitsschritte

1. Verschaffen Sie sich mit Hilfe von Handbüchern und Nachschlagewerken einen Überblick über den Gegenstand Ihrer Hausarbeit.
2. Bibliographieren: Katalog der UB; wenn relevante Titel gefunden sind, am Standort nach benachbarter Literatur recherchieren; das Literaturverzeichnis der Bücher nach weiterer einschlägiger Literatur durchstöbern; Jahresberichte der Verbände aus den Fachdisziplinen, Fachzeitschriften und andere Bibliographien; andere Bibliothekskataloge im Internet; WiSo-Abfrage online oder CD-ROM, z.B. KVK
3. Literaturbeschaffung: Die nicht in unserer Bibliothek vorhandenen Schriften in der Stadtbibliothek, je nach Thema auch in anderen Bibliotheken der Region, in Slubice (Stadtbibliothek und Collegium Polonicum), in Poznań und schließlich in den Berliner Bibliotheken suchen. Der Katalog der Berliner Bibliotheken steht auf Microfiche neben unserem Opac in der Bibliothek. Fernleihebestellungen nehmen maximal einige Wochen in Anspruch.
4. Lesen, lesen...
5. Materialsammlung (Kopien, Auszüge, Hinweise auf Quellenzitate, Karten, Zeitungsartikel und Bilder) unbedingt mit genauer Quellenangabe versehen (Titel, Seite!), damit später bei der Niederschrift nicht erneut aufwendig danach gesucht werden muss.
6. Gliederung entwerfen (siehe unten). Dabei sollte über die Schwerpunkte und die Thesen, die man behandeln will, gründlich nachgedacht werden. Keinesfalls sollen die Aussagen der verschiedenen Bücher, die man gelesen hat, nacheinander abgearbeitet und in einem Zusammenschnitt von Zitaten präsentiert werden. Formulieren Sie Ihre eigenen Thesen zu jedem Punkt Ihrer Gliederung, bevor Sie mit der Niederschrift beginnen!
7. Niederschrift. Der Text wird je nach der ECTS-Zahl fünf bis 25 Seiten Länge haben (30 Zeilen à 60 Anschläge). Nicht auf die letzte Nacht schieben! Kein solider Autor (ob Dichter oder Wissenschaftler) schreibt mehr als vier Seiten am Tag!
8. Technische Details: Die automatische Fußnotenverwaltung benutzen, die jedes Schreibprogramm hat. Exakte Zitate (siehe unten). Die automatische Rechtschreibprüfung benutzen!
9. Anhang: Sie können Quellen und Karten in einen Anhang bringen, der am Ende der Arbeit eingerechnet wird. Aber in Maßen! Und jedes einzelne Objekt im Anhang sollte im Hauptteil eingehend diskutiert und analysiert worden sein. Natürlich sind auch Fotos Quellen.

Standardrahmen einer Gliederung

1. Einleitung 1.1. Fragestellung: „Warum behandle ich dieses Thema, ist es für mich/für alle wichtig/interessant? Welche Probleme möchte ich behandeln, welche Frage beantworten, an den Ausgangspunkt stellen?“ – 1.2. Forschungsstand, benutzte Literatur: keine Hausarbeit sollte auf nur zwei oder drei Arbeiten beruhen, sechs bis neun (je nach dem Umfang der Arbeit) sind schon gefordert. Dabei sollte man möglichst schon eine Wertung der Literatur vornehmen (besonders wichtig, besonders reiche empirische Untersuchung, andere Meinung als die Autoren A und B, oder im Gegensatz zur bisherigen Forschung ganz neue Thesen, Erkenntnisse usw.). Keinesfalls sollten in der Einleitung schon Sachverhalte mitgeteilt, Prozesse geschildert werden, die in den Hauptteil gehören. Die Einleitung solle das Interesse des Lesers wecken, dazu ist eine gute Formulierung des Problems wichtig. Länge der Einleitung: 1-4 Seiten.

2. Hauptteil: Hier wird das Thema selbst abgehandelt. Dabei sollte man sich auf zwei bis vier klar benannte und abgegrenzte Unterprobleme konzentrieren. Nicht mit einer endlosen Vorgeschichte beginnen, sondern nur die unbedingt notwendigen Voraussetzungen oder allgemeinen Bedingungen darstellen. Arbeiten Sie mit Quellen, Karten, Diagrammen, die Sie in der Literatur gefunden haben. Erarbeiten Sie eine Chronologie (Zeittafel). Gliedern Sie den Hauptteil dezimal: zum Beispiel 2.1.; 2.2.; 2.3., wenn Sie drei Schwerpunkte behandeln wollen. Eine tiefere Untergliederung (2.1.1.; 2.1.2. usw.) empfiehlt sich bei Hausarbeiten kaum, weil dann ja auf die einzelnen Gliederungspunkte kaum noch eine Seite entfällt. Länge des Hauptteils: 8-18 Seiten.

3. Schluss: Hier keine neuen Tatsachen und Thesen mehr mitteilen. Der Schluss kann eine Zusammenfassung sein, in der man die im Hauptteil gewonnenen Ergebnisse präsentiert. Am einfachsten ist es, für jeden Gliederungspunkt einen oder zwei Sätze zu formulieren. Der Schluss kann aber auch auf eine in der Einleitung gestellte Frage antworten. Es ist sehr schön und für den Leser überzeugend, auf diese Weise den Faden zum Anfang zurückzuführen, den Kreis zu schließen. Länge: etwa 1-3 Seite.

Fußnoten

Sie dienen dem Nachweis der jeweils benutzten Literatur. Man weist nicht nur wörtliche Zitate nach, sondern auch alle anderen Aussagen (Fakten, Thesen), die man der Literatur entnimmt. Es gibt also in Ihrem Text nur zwei Arten Text, die keines Nachweises bedürfen:

a) das Gemeingut der Wissenschaft, etwa der Beginn des zweiten Weltkrieges oder anderes Handbuchwissen;

b) Ihre eigenen Überlegungen, Thesen und Schlussfolgerungen. Das sind im Idealfall recht große Teile der Arbeit. Im Durchschnitt wird es etwa 3-5 Fußnoten pro Seite geben, wenn Sie dieser Regel folgen. Dies ist keine Schikane, sondern allgemeiner Brauch in der *scientific community*, um das geistige Eigentum der Autoren zu schützen. Außerdem werden Ihre Arbeitsschritte so transparent und nachprüfbar.

Zitiert wird wie allgemein üblich:

- Bei Büchern: Autor (Name, Vorname), Titel, Ort und Jahr, Seitenzahl (zum Nachweis des jeweiligen Zitats oder des Gedankengangs).
- Bei Zeitschriftenaufsätzen : Autor, Titel des Aufsatzes, in: Zeitschriftentitel, Jahrgang, Jahr, Heft, Seiten (bei Erstnennung von-bis + ggf. konkrete Seitenzahl der benutzten Stelle)
- Bei Aufsätzen aus Sammelbänden: Autor, Titel des Aufsatzes, in: Herausgeber des Sammelbandes, Titel des Sammelbandes, Ort und Jahr, Seiten (bei Erstnennung von-bis + ggf. konkrete Seitenzahl der benutzten Stelle)

Wiederholt zitierte Werke/Aufsätze werden beim zweiten Mal und später mit einem Kurztitel aufgeführt, der nur den Nachnamen des Autors und ein Stichwort des Titels enthält (keine „in“-Angaben, keine Angaben zu Ort und Jahr). Aber jedes Mal werden die genauen Seitenzahlen aufgeführt, die jeweils zutreffen. Wenn Sie gleich hintereinander dasselbe Werk zitieren, dürfen Sie auch einfach „Ebenda“ schreiben. Wenn lange Ketten von „Ebenda“ die Fußnoten zieren, sollte man allerdings stutzig werden, siehe oben „Arbeitsschritte“, Punkt 6.

Das Literaturverzeichnis muss dann noch einmal alle benutzten Werke (und auch alle nicht zitierten gelesenen) exakt und vollständig und alphabetisch sortiert enthalten.

Alles hört sich viel komplizierter an, als es ist, ein guter Teil sind bald Binsenwahrheiten für Sie, und das richtige Zitieren wird nach einiger Übung zur Routine. Viel Spaß und Erfolg!

Achtung!

Nach der Abgabe der Hausarbeit vereinbaren Sie einen Termin im Rahmen der Sprechstunde, um die Arbeit mit der Dozentin/dem Dozenten zu besprechen. Erst nach dieser Besprechung wird die Note in HIS-Portal vermerkt.